



**Deutsches
Rotes
Kreuz**

Kreisverband Fläming-Spreewald e.V.

Mitglieder - Brief

Baden, Schwimmen – und plötzlich ein Krampf im Bein

DRK-Wasserwächter sind gut vorbereitet

[HAS/LM/MK] Endlich Sommer, endlich haben die Schwimmbäder wieder geöffnet. Und das bei der Sonne! Schnell wird die Wasserflasche und die Badehose eingepackt und dann geht es raus ans nächste Gewässer, um auch dem Körper nach der Schule oder der Arbeit eine Abkühlung zu gönnen. Was kann es in der Sommerzeit Schöneres geben!

Jahr für Jahr sind in dieser Jahreszeit bei Sonnenschein und hohen Temperaturen in unserer seenreichen Gegend viele hundert Menschen am und im Wasser. Und mit dabei sind auch unsere DRK-Rettungsschwimmer. An etlichen Badestellen sind sie offiziell als DRK-Wasserwacht tätig, aber natürlich sind auch viele privat Schwimmen und haben dann ein wachsames Auge für ihre schwimmende Umgebung. Im vergangenen Jahr waren es über vierhundert ehrenamtliche Retter, die in unserem Kreisverbandsgebiet fast 15.000 Stunden lang offiziell an Seen, Badestellen und in Frei-

bädern dafür gesorgt haben, dass niemand zu Schaden kommt. 675mal war dabei der Erste Hilfe-Einsatz nötig und ausreichend, leider konnte eine Person nur noch tot geborgen werden. Viermal musste die Notfallrettung auf dem Wasser erfolgen.

Für die Badesaison 2008 hat sich unsere Wasserwacht auch wieder gut vorbereitet. Der erste Einsatz am 1. März bei Sturm und Eiswetter als Spreeteufel in Lübben ist noch in kalter Erinnerung. Dort hat sich gezeigt, dass bei jeder Temperatur und bei jedem Wetter unsere Wasserrettung einsatzbereit ist. Inzwischen sind die Temperaturen kräftig nach oben geklettert, die Neoprenhäute sind fürs Schwimmen auf dem Wasser nicht mehr nötig. Für die wasserschnittigen Körper unserer Rettungsschwimmerinnen und –schwimmer ist nun die Zeit gekommen, wo sie ohne Einschränkungen ihrem Freizeitspaß fröhnen können. Mit Freunden zusammen wurden die Rettungsfähigkeiten wieder geübt und trainiert, so dass jeder Griff wieder sitzt. Auch die Rettungsboote sind wieder flott gemacht, haben die eine oder andere kleine Reparatur erhalten und liegen nun einsatzbereit an den Anlegstellen der abzusichernden Badestellen.

Anfang Mai hatte die Wasserwachtgruppe des Ortsverbands Zossen-Ludwigsfelde ihre Freunde und Helfer ins Standbad Kallinchen eingeladen, um dort im Rahmen des jährlichen Anbadens noch einmal eine Trainingsphase zu absolvieren. Entsprechend viele jüngere und ältere Wasserretter hatten sich eingefunden, um mit Spiel und Spaß dieses Saisonseinläuten gemeinsam zu begehen. Eine Gruppe des DLRG Leichlingen aus NRW hatte sich auch dazu

Fortsetzung auf Seite 3



Die Wasserwacht des Kreisverbandes ist bereit

13. Jahrgang 2. Quartal 2008

Siehe Seite 3



Siehe Seite 6



Siehe Seite 10



Siehe Seite 13



Siehe Seite 15

Ehrung für langjährigen Partner aus Paderborn



Landrat des Kreises Paderborn Manfred Müller (li.) bei der Feierstunde mit Helmut Westermilies (re.) und seiner Frau

Für mehr als 30jährige ehrenamtliche Tätigkeit beim DRK, regional, als Teilnehmer an Hilfstransporten nach Osteuropa, sowie dem „Aufbau und Pflege“ der Partnerschaft zu unserem DRK-Kreisverband Fläming-Spreewald e.V. verlieh der Bundespräsident Herrn **Helmut Westermilies** die Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschlands. Ausgehändigt wurde die Verdienstmedaille durch den Landrat des Kreises Paderborn Manfred Müller.



Harald-Albert Swik, Heiko Hauptmann, Steffen Marsch, Marcel Iván, Benjamin Fedtke, Hendrik Welke und Eryk Müller (v.l.)

Werber im Landkreis Dahme-Spreewald unterwegs

Im Auftrag der DRK-Service GmbH werden für den DRK-Kreisverband Fläming-Spreewald im Landkreis Dahme-Spreewald neue Werber Fördermitglieder für unseren Wohlfahrtsverband gewinnen. Die Werber können sich ausweisen und nehmen kein Bargeld entgegen.



Christoph Meyer

Führungspositionen im Kreisverband neu besetzt

Seit dem 15. März 2008 hat das Jugendrotkreuz (JRK) des Kreisverbandes Fläming-Spreewald e.V. einen neuen JRK-Kreisleiter – **Christoph Meyer**. Er ist seit Jahren aktives Mitglied in der SEG Luckau, im OV Luckau. +++ Der OV-Luckenwalde wählte einstimmig Herrn **Prof. Dr. Rainer Schlösser** zum neuen Ortsverbandsvorsitzenden.

Die langjährige Vorsitzende **Erika Ziehe** wurde mit lang anhaltendem Applaus verabschiedet. +++ Der Ortsverband Zossen hat nach langer Suche auch einen neuen Vorsitzenden gefunden. Wir beglückwünschen den Kameraden **Roland Schreiter** zu seiner neuen verantwortungsvollen Aufgabe. +++ Das DRK-Kreisauskunftsbüro (KAB) Luckenwalde hat Verstärkung erhalten. Die neue Leiterin **Heike Kublank** kommt aus Nuthetal. +++ Die Leitung der Ergotherapie-



Roland Schreiter

tischen Praxis in Ludwigsfelde übernahm am 1. Mai Frau **Stefanie Scholz**. Wir wünschen Allen für ihre neuen Aufgaben alles Gute und viel Glück.

Rotkreuzmuseum hat eigenen Förderverein

Sehr zufrieden ist der Leiter des Rotkreuz-Museums in Luckenwalde, Herr Prof. Dr. Rainer Schlösser, dass er für die Rotkreuzgeschichtliche Sammlung Fläming-Spreewald nun einen eigenen Förderverein hat. Herr **Dr. Hans-Jörg**



Heike Kublank

Leuchte wurde als Erster Vorsitzende des Fördervereins gewählt. Zum Zweiten Vorsitzenden des Fördervereins wählten die zehn Gründungsmitglieder den Ehrenpräsidenten des DRK-Landesverbandes Brandenburg, Herrn **Dr. Kaspar von Oppen**. Als weiteres Vorstandsmitglied wählte die Gründungsversammlung Herrn **Peter Domke** zum Schatzmeister und Schriftführer. Die Mittel, die der Verein aufbringen oder einwerben will, sollen besonders zum Erwerb von Sammlungs- und Ausstellungsgegenständen für die Rotkreuzgeschichtliche Sammlung, einschließlich Bücher, Zeitschriften sowie Dokumentationsmaterialien dienen.



2. Vorsitzender Dr. Kaspar von Oppen, beratende Vorstandsmitglieder Prof. Dr. Rainer Schlösser und Harald-Albert Swik, Schatzmeister/Schriftführer Peter Domke und 1. Vorsitzender Dr. Hans-Jörg Leuchte (v.l.)

Trödelmärkte in Lieberose und Luckenwalde

Trödler aufgepasst: Das Deutsche Rote Kreuz trödeln nicht nur in Luckenwalde sondern auch in Lieberose. Am 19. Juli in der Zeit von 16.00 - 19.00 Uhr kann man beim DRK-Zentrum in der Mühlenstraße 20 wieder seine alten Sachen vertrödeln.

Die Trödelsaison in Luckenwalde ist schon voll im Gange. Die nächsten Termine sind am 13. Juli, am 10. August und am 14. September 2008 jeweils von 9.00 Uhr bis 15.00 Uhr.

Impressum

V.i.S.d.P.: Harald-Albert Swik [HAS]
Chef vom Dienst: Christian Stopper [CS]

Redaktionsmitglieder:

Hartmut Hinz [HH], Olaf Hoffmeister [OH], Eva Lehmann [EL], Christine Wallmann [CW], Regina Schumny [RS],

Gastautoren:

Irmela Handro [IH], Martin Kairies [MK], Grit Möllers [GM], Lutz Müller [LM], Anja Murlowski [AM], Rainer Schlösser [RS], Dietmar Schultke [DS], Elvira Zimdahl [EZ], Erika Zimmermann [ERZ]

Anschrift:

DRK-Kreisverband Fläming-Spreewald e.V.
Redaktion Mitgliederbrief
Neue Parkstraße 18 • 14943 Luckenwalde
Email: Stopper.Christian@drk-flaeming-spreewald.de

Nächster Redaktionsschluss ist am 1.8.2008



Das Erste-Hilfe-Wissen wird bei Übungen aufgefrischt

Fortsetzung von Seite 1

gesellt, denn man kann ja immer noch was dazu lernen, werden sich die Wasserfreunde des OV Zossen gedacht haben. Ein abwechslungsreiches Programm bot jedem viel und ließ die Zeit kurz werden: mit einem Notarzt konnte die H(erz)L(ungen)W(iederbelebung) geübt und diskutiert werden, mit einem Konfliktberater konnten sich Interessierte mal so richtig streiten, um dann zu trainieren, Streitigkeiten zu schlichten. Im Wasser sollte man seine eigenen körperlichen Grenzen kennen lernen und den Umgang mit dem „Spineboard“ (Rettungsbrett zur Rettung von Wirbelsäulenverletzten) üben. Es konnte theoretisches Wissen in praktischen Übungen angewendet werden. Und natürlich das Erste-Hilfe-Wissen wieder auf Vordermann gebracht werden. Unter dem Motto ‚aus der Praxis für die Praxis‘ wurde den Teilnehmern alles abverlangt. Aber auch der Spaß kam nicht zu kurz, ob beim Grillen oder beim

Kanu fahren. Die Stimmung war bestens. Das Kallinchen-Lager und das Anbaden war für alle ein großer Erfolg. Diesen verdankt es auch der Unterstützung durch den Heimat Verein Kallinchen, den Bootsverleih Jahn, der Bäckerei Wolter, den helfenden Ausbildern ... und allen positiv denkenden Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Damit kann die Saison mit den vielen anstrengenden Stunden kommen. Wir Wasserwachtler aus Fläming-Spreewald gehen gut gelaunt, trainiert und motiviert an die Arbeit, die unsere Freizeit ist.

Doch nicht nur Schwimmen und Retten ist ‚unser Ding‘. Ganz wichtig wird auch in dieser Badesaison wieder das Weitergeben unseres Wissens sein. Letztes Jahr haben wir 280 Kindern und Jugendlichen das Schwimmen beigebracht und rund 300 Prüfungen im Rettungsschwimmen abgenommen und noch einmal etwa die selbe Anzahl an Schwimmstufen in der Bevölkerungsausbildung. Nur so können wir mehr Unfälle und Einsätze verhindern. Die Saison hat begonnen und wir sind gut aus den Startlöchern gekommen: die Ausbildungen und Trainingslager sind beendet, die Bäder gereinigt und die Strände aufgeräumt. Auch unsere Hilfsmittel konnten wir aufstocken: die SEG Wasserrettung erhielt aus der Hand unseres Kreispräsidenten, Landrat Peer Giesecke, ein weiteres Boot übergeben. Es wurden neue Rettungswesten angeschafft und die Taucher freuten sich über eine weitere Vollmaske, die es ermög-

licht in leicht kontaminiertem Wasser die gestellten Aufgaben und die in sie gesetzten Hoffnungen zu erfüllen.

So sind wir frohen Mutes in die neue Saison gestartet, um wieder Leben zu retten und zu schützen oder Gefahren zu beseitigen. Aber auch um Spaß zu haben. Denn es ist unsere Freizeit. Die Vielseitigkeit unserer Arbeit ist sicherlich mit ein Grund dafür, dass wir mit viel Vergnügen unsere Arbeit machen, auch an regnerischen und kühlen Tagen, wenn die Strände wie ausgestorben wirken. Vor allem sind wir deshalb auch in der Lage ohne große Probleme Neue und Neugierige in unsere Reihen zu integrieren.

Wer bei uns mitmachen will, ist immer herzlich willkommen. Denn Wasserwachtler zu werden ist nicht schwer; Wir bilden gerne aus in den Fachbereichen Rettungsschwimmen, Bootsdienst, Ausbildung, Tauchen oder auch Strömungsrettung und Luftunterstützte Wasserrettung. Bei uns arbeiten Junge und Ältere gut zusammen. Wir unternehmen viel – aber auch Verantwortung für andere, auch solche, die wir noch gar nicht kennen. Wir erwarten deshalb auch Verlässlichkeit, da wir uns einer auf den anderen verlassen können müssen. Wer mitmachen möchte, sollte sich einfach bei den Rettungsschwimmern melden, die er/sie vor Ort am Strand oder in der Badeanstalt trifft. Im Internet findet man uns unter www.wasserwacht-flaeming-spreewald.de.tl.

Wir wünschen uns eine ruhige Saison. Aber allen Wasserfreunden wünschen wir natürlich viel Spaß im Wasser und strahlendem Sonnenschein! Unterstützen Sie uns, indem Sie mit darauf achten das Kinder nur dort baden, wo es für sie gefahrlos möglich ist! Überschätzen Sie nicht Ihre Leistungsfähigkeit! Und: Abfall gehört in die Abfallkörbe – oder wieder mit nach hause genommen zur Entsorgung dort! – Wer all das beherzigt, hilft uns, dass wir tatsächlich eine ruhige Saison haben können. Uns allen einen schönen Sommer! □



Martin Kairies übt den zielgenauen Wurf einer Boje



Neues Schlauchboot für die Wasserrettung

Ein Rettungsschlauchboot übergab der DRK-Kreispräsident, Landrat Peer Giesecke, 14. Mai 2008 im Freibad in Jüterbog an den Kreisleiter der DRK-Wasserwacht Lutz Müller.

Ein großen Dank bei der schnellen Realisierung geht an Boote- und Motorservice Jörg Müller aus Potsdam. □



 Achte auf die Wassertemperatur !	 Bade nicht mit vollem Magen !	 Meide Wasserpflanzen !	 Gehe nicht übermüdet ins Wasser !
 Schwimme oder tauche nie im Bereich von Sprunganlagen !	 Tauche nicht mit beschädigtem Trommelfell oder Erkältung !	 Unterlasse das Rennen am Beckenrand !	 Springe nie erhitzt ins Wasser ! Kühle Dich vorher ab !
 Verlasse bei Sturm, Regen oder Gewitter das Wasser !	 Springe nie in unbekanntes oder trübes Gewässer !	 Meide Wehre und Strudel !	 Stoße nie andere ins Wasser; nimm Rücksicht auf andere Badende !
 Beachte Warnhinweise, Begrenzungen, Bojen und Absperrungen !	 Benutze Luftmatratzen oder aufblasbare Spielzeuge NICHT im tiefen Wasser !	 Verlasse das Wasser sofort, wenn Du frierst ! Trockne Dich nach dem Bade gut ab !	 Gehe nicht unter Alkohol-, Drogen- oder Medikamenteneinfluss ins Wasser !
 Bade nie allein ! Schwimme lange Strecken nur mit Bootsbegleitung !	 Beachte die besonderen Gefahren am und im Meer !	 Rufe nie um Hilfe, wenn Du nicht wirklich in Gefahr bist !	 Bleibe weg von Wasserfahrzeugen !

Den Kreisverband würdig vertreten

Landesmeisterschaften der DRK-Wasserwacht



Erste Hilfe-Wettkampfstation am Schwielowsee

[GM/AM] Am 26. und 27. April war es soweit, 22 Mannschaften aus ganz Brandenburg hatten sich zu den Landesmeisterschaften der Wasserwachten in Potsdam qualifiziert. Das heißt sie gingen als Sieger bei den entsprechenden Kreiswettbewerben hervor. Der erste Teil am Vormittag, bestehend aus sechs verschiedenen Schwimmstafelwettkämpfen, fand in der Schwimmhalle am Brauhausberg in Potsdam statt. Alle Mannschaften stürzten sich ins Wasser und gaben ihr Bestes beim Tauchen, Schwimmen mit und ohne Flossen, beim Transportieren und der Rettungsstaffel.

Im Anschluss ging es mit Bussen nach Petzow an den Schiellowsee, wo der Erste-Hilfe-Parcours aufgebaut war. Dieses

schöne ehemalige Ferienlagerdorf war für zwei Tage das Quartier. Nach einer Stärkung ging es hier im Stationsbetrieb weiter, wo den Teilnehmern die vielfältigen Sanitätsaufgaben abverlangt wurden, so wie es im realen Leben eben zugehen kann.

Als Höhepunkte anzuführen sind zwei Stationen: der Bootsunfall. Als kräfteraubend erwies sich (... da waren sich alle einig) die 11°C Wassertemperatur des Schwielowsees. Hierbei

blieb einem im ersten Moment im wahrsten Sinne des Wortes die Luft weg. Bei der Station galt es drei Personen, die unweit des Ufers verunglückt waren, zu retten bzw. die entsprechenden Erste Hilfe Maßnahmen durchzuführen. Und zum Zweiten möchte ich noch die Station erwähnen, bei der wir mit Schlümpfen und rosa Elefanten zu „kämpfen“ hatten. Mit viel Überredungskunst und Geduld kamen wir hier zu einer guten Lösung des Problems. Am Abend kam der gemütliche Teil, ausgiebiges Abendessen, es gab viel zu erzählen bezüglich der vorangegangenen Stunden. Die beste Platzierung ging an die Mannschaft aus dem Kreisverband Frankfurt-Oder-Spree, die sich damit auch für die nächst höheren



Damenmannschaft aus Zossen, Marianne Mücke, Grit Möllers und Angela Portzig (v.l.) errangen einen hervorragenden 2. Platz

Bundeswettkämpfe qualifiziert haben. Die gemischte Mannschaft aus unserem Kreisverband Fläming-Spreewald erreichte den 2. Platz, ebenso wie die Damenmannschaft; Unsere Jugend errang den 4. Platz. Die Herrenriege wurde 5. Zufrieden mit den Resultaten war es ein rundum schönes und erfolgreiches Wochenende.

Danke hiermit an alle, die den reibungslosen Ablauf gewährleistet haben, sowie uns ihre Unterstützung gegeben haben. □

Der Kreisverband sagte Danke!

Ehrung verdienter Rotkreuzblutspender

[EL] Für ein Dankeschön ganz besonderer Art sorgte der DRK-Kreisverband Fläming-Spreewald e.V. am 17. April 2008 im Spreewald Parkhotel in Niewitz und am 19. April 2008 im „Alten Krug“ in Kallinchen. Zur Ehrung waren 124 Rotkreuzblutspender geladen, 83 Spender mit 50 Rotkreuzblutspenden, 40 Spender mit 75 Rotkreuzblutspenden und Hans-Jürgen Lehmann aus Wildau mit sage und schreibe 95 Rotkreuzblutspenden.

Die Blutspender wurden von unserer Kreisvizepräsidentin Elke Voigt mit einer Urkunde und einem Ehrenzeichen geehrt. Gemeinsam mit dem DRK-Kreisvorsitzenden Harald-Albert Swik, Frau Annett Smolka vom DRK-Blutspendedienst und dem ärztlichen Leiter des DRK-Blutspendedienstes Dr. Ronald Karl nahmen sie die Auszeichnung der Blutspender vor und wünschten allen weiterhin Gesundheit. Frau Voigt sprach Worte des Dankes und Anerkennung für die Bereitschaft, mit ihrem

Blut anderen Menschen in Not zu helfen. Die Bereitschaft, die Blutspendetermine so rege zu nutzen kann nicht hoch genug eingeschätzt werden. Dies wurde auch von Frau Smolka und Herrn Dr. Karl unterstrichen.

In Würdigung ihrer Leistungen konnte jeder Spender im Anschluss der Veranstaltung sein Dankeschön-Geschenk in Empfang nehmen. Für die musikalische Umrahmung der Veranstaltungen sorgten die „Quadrophoniker“.

Dank sagen möchten wir an

dieser Stelle jedem Blutspendern, für seine Bereitschaft anderen Menschen mit seiner Spende zu helfen. □



Hans-Jürgen Lehmann (mi.) mit 95 Blutspenden erhielt ein Dankeschön von Kreisvizepräsidentin Elke Voigt und dem ärztlichen Leiter des Blutspendedienstes Dr. Ronald Karl (re.)

Herzlicher Empfang einer Delegation der

Ukrainische Rotkreuzler nahmen viele Anregungen mit zurück in ihr Land



Besuch im HAUS DES EHRENAMTS: Harald-Albert Swik, Sergiy Ozerov, Mykola Berezka, Diana Sharafutdinova, Kostyantyn Bashkurov, Volodymyr Sviatash und Dietmar Bacher (v.l.)

[HAS] Es war der erste Besuch einer Delegation aus unserem geplanten Partnerschaftsbezirk in der Ukraine, aus Charkow, der Mitte März unserem Kreisverband einen Informationsbesuch abstattete. Und es war ein anstrengender Besuch für die Gäste. Denn wir wollten unseren Gästen in den wenigen Tagen, in denen sie in unserer Region waren, möglichst viel zeigen. So löste ein Programmpunkt den nächsten ab. Der erste Tag war angefüllt mit Information aus

dem Kreisverband und aus der Politik: nach einer ersten Präsentation unseres Kreisverbands im HAUS DES EHRENAMTS ging es zu Fuß zum Kreispräsidenten zu dessen Amtssitz, dem Kreishaus Teltow-Fläming, wo dieser die Gäste herzlich willkommen hieß und sie über die wirtschaftliche Situation des Landkreises Teltow-Fläming informierte und zu besonderen Projekten des DRK-Kreisverbands und des Landkreises informierte. Anschließend hieß der

Landrat von Dahme-Spreewald, Stephan Loge, (und unsere KV-Vizepräsidentin Elke Voigt) unsere Gäste in Lübben herzlich willkommen und erläuterten ihnen in einer Präsentation über den Landkreis besonders die geplante Großbaumaßnahme des Flughafens Berlin-Brandenburg-International in Schönefeld. Der Tag unserer Gäste wurde dann informativ mit einem Vortrag durch den DAK-Regionalgeschäftstellenleiter, Holger Joch, in Luckenwalde über unser Sozialsystem in der Bundesrepublik Deutschland abgeschlossen. Damit sollte den Gästen nicht nur ein Überblick gegeben werden, wie unser gesellschaftliches soziales System arbeitet, sondern auch verdeutlicht werden, warum wir als DRK-Kreisverband in so vielen Arbeitsfeldern arbeiten können, und uns gegen Konkurrenz behaupten müssen, wenn wir erfolgreich in unserer Arbeit sein wollen. Beim tagesabschließenden Abendessen auf Einladung des Kreispräsidiums in einem Restaurant in Luckenwalde wurde das eine und das andere noch einmal vertieft oder beantwortet, wofür im Laufe des Tages keine Zeit gewesen war.

Der zweite volle Besuchstag unserer ukrainischen Kameraden galt dem Thema Sozialarbeit. Kreisvorstandsmitglied Rosemarie Schramm hatte dazu ein Programm mit Besuchen in einer DRK-Alten-, einer Behinderten- und einer Kindereinrichtung geplant, sowie einen kurzen Ausflug nach Potsdam organisiert,



Croce Rossa Italiana

**Delegazione
di Solferino**

150 Jahre Solferino

Der Kreisverband reist 2009 nach Italien

[RS] In der Schlacht von Solferino am 24. Juni 1859 nahm die Rotkreuz-Idee ihren Anfang. Den 150. Jahrestag dieser Schlacht nimmt unser Kreisverband zum Anlass, im Sommer 2009 eine Reise in die Vergangenheit des Roten Kreuzes anzubieten, deren Organisation wieder in den bewährten Händen von Rainer Schlösser, dem Leiter der Rotkreuzgeschichtlichen Sammlung liegt.

Die Reise wird vom 20. - 29. Juni 2009 dauern. Auf dem Weg nach Solferino liegen das größte deutsche Rotkreuz-Museum in Nürnberg, das Grab des Rotkreuzgründers Henri Dunant in Zürich und das Bourbaki-Panorama in Luzern (im deutsch-französischen Krieg trat 1871 unter General Bourbaki ein 87.000 Mann starker Teil der französischen Armee in die Schweiz über, deren Versorgung u.a. einen der ersten großen Rotkreuz-Einsätze mit sich brachte; dieses Ereignis ist in einem 1.200 qm großen Panorama-Gemälde festgehalten).

In Solferino besichtigen wir das Schlachtfeld und das Rotkreuzdenkmal, im benachbarten Castiglione das Internationale Rotkreuz-Museum. Höhepunkt der Reise werden die Feierlichkeiten zum 150. Jahrestag der Schlacht und der damit verbundene traditionelle Fackelzug von Solferino nach Castiglione sein, an dem mehrere Tausend Rotkreuzler aus aller Welt teilnehmen.

Die Rückfahrt führt über Heiden (Schweiz), wo in Dunants Wohn- und Sterbehaus heute das Dunant-Museum eingerichtet ist.

Neben der Rotkreuzgeschichte soll das touristische Element nicht zu kurz kommen. In Luzern führt uns ein Halbtagesausflug auf den Spuren Wilhelm Tells u.a. durch die „Hohle Gasse“. Von Solferino aus steht ein Tagesausflug nach Venedig auf dem Programm, und an den Ufern des Gardasees besuchen wir das Anwesen des schillernden und exzentrischen italienischen Dichters Gabriele d'Annunzio („Il Vittoriale“) sowie den geschichtsträchtigen Ort Sirmione.

Der Preis für die zehntägige Reise im komfortablen Reisebus wird voraussichtlich bei 650 Euro (im Einzelzimmer ca. 100 Euro höher) liegen. Darin eingeschlossen sind sechs Übernachtungen mit Halbpension und drei mit Frühstück sowie alle vom Programm vorgesehenen Ausflüge samt Führungs- und Eintrittsgelder.

Der detaillierte Reiseverlauf und der genaue Reisepreis werden im nächsten Mitgliederbrief bekanntgegeben. Ungeduldige können gern schon vorher mit Herrn Schlösser (03371-642030) Kontakt aufnehmen. □

es Ukrainischen Roten Kreuzes



Kostyantyn Bashkurov im Gespräch mit Prof. Dr. Rainer Schlösser

wo die Gäste einen Einkaufsbummel machen konnten oder bei einer ausgedehnten Stadtrundfahrt einige der Sehnswürdigkeiten von Potsdam zu Gesicht bekamen. Der Abend war dann in geselliger Runde mit Abendessen und anschließendem Kegeln ein feuchtfröhlicher Tagesabschluss, der den Teilnehmerinnen und Teilnehmern sicherlich noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Der dritte Tag stand unter dem Thema „Ehrenamtliche Arbeit“ und begann mit einem Besuch im Rotkreuz-Museum in Luckenwalde, wo Prof. Schlösser die Gäste durch die ständige Ausstellung führte, bevor die Gäste die Kreisversammlung des Jugendrotkreuzes im HAUS DES EHRENAMTS besuchten und dort von der alten und dem neuen JRK-Kreisvorsitzenden, von Constanze Mücke und Christoph Meyer, sowie den Delegierten der verschiedenen JRK-Gruppen herzlich begrüßt wurden. Es folgte eine kurze Darlegung der Arbeit des Jugendrotkreuzes, die aus Zeitgründen mal ganz theoretisch im Vortrag geschah, denn schon stand der nächste Programmpunkt auf der Tagesordnung: das Mittagessen durch die Verpflegungseinheit Teltow-Fläming in Klausdorf am Mellensee mit anschließender Präsentation verschiedener Arbeitsfelder unserer ehrenamtlichen Einheiten, die durch den Kreisleiter der Wasserwacht, Lutz Müller, den Kreisbereitschaftsleiter, Ronny Elstermann, und den Kreisleiter der Ortsverbände, Bernd Malter, abwechslungsreich vorbereitet worden war. Es begann beeindruckend mit einer Kolonneinfahrt der verschiedenen Einheiten auf

dem Festplatz in Klausdorf, gefolgt von einer Aufbaupräsentation eines Sanitätsplatzes durch die Sanitätseinheit Teltow-Fläming und Informations-Vorführungen unserer Hundestaffel und der Motorradstaffel. Danach wurde eine Wasserrettung durch die Wasserwachtrettungseinheit mit Booten und Tauchern vorgeführt, bei der sich unser Präsidiumsmitglied, Herr Dietmar Bacher, und der Vorsitzende des URK von Charkow, Kollege Konstantin Bashkurov, in Taucheranzüge zwängten und auf dem Mellensee retten ließen – zur Freude aller rund hundert Ehrenamtlichen, die an Land geblieben waren.

Nach dieser sehr beeindruckenden Ehrenamtlichenpräsentation fuhr die Delegation mit Herrn Bacher und dem Kreisvorsitzenden Swik wieder ins HAUS DES EHRENAMTS, um ein verbandspolitisches Abschlussgespräch zu führen zu der Frage, wie die Partnerschaft denn weiter gefestigt werden kann. Auf unserer Vorschlagsliste standen vor allem Punkte, die die praktische Begegnung von Menschen der beiden Organisationen zum Gegenstand hatten: zum Beispiel die Durchführung gemeinsamer Camps mit jungen Leuten oder die gemeinsame Renovierung und Herrichtung einer Sozialstation in Charkow. Von ukrainischer Seite betonte man vor allem, wie beeindruckend diese drei Tage gewesen seien, und wie voller Eindrücke man nun wieder nach Hause fahren werde, wo diese Eindrücke erst einmal gemeinsam ausgewertet werden würden, um dann in konkrete Vorschläge zu münden. Gerne nahm man aber die durch Herrn Bacher vorgetragenen Vorschläge auf, um sie weiter zu diskutieren. Sie luden deshalb eine DRK-Delegation zu sich nach Charkow ein, um möglichst bald die begonnenen Gespräche über praktische Schritte fortsetzen zu können. Inzwischen ist der Termin für den 28. Mai bis zum 1. Juni 2008 bestätigt. Dieses Mal werden auch der Kreisleiter der Wasserwacht und der neue Kreisleiter des Jugendrotkreuzes mitfahren, um zu erkunden, welche praktischen



Die Wassermänner Dietmar Bacher(li.) und Kostyantyn Bashkurov

Partnerschaftsprojekte gemeinsam gefunden und verabredet werden können.

Abschließend sollen die herzlichen Grüße, die die ukrainischen Kameraden an alle Mitglieder im Roten Kreuz unseres Kreisverbandes ausgesprochen haben, an dieser Stelle weiter gegeben werden. Dieses ist verbunden mit einem ganz herzlichen Dankeschön von Präsidiumsmitglied Dietmar Bacher, der als unser Delegationsleiter die Gäste hier begrüßt und die meiste Zeit auch mit der Vizepräsidentin Elke Voigt und dem Kreisvorsitzenden Harald-Albert Swik begleitet hat. Herr Bacher bedankt sich insbesondere bei allen, die an der Vorbereitung und an der Durchführung dieser Besuchstage beteiligt waren, sei es „vor oder hinter den Kulissen“ gewesen. □

Auf den Weg gebracht



Am 28. Mai begab sich ein Transporter mit 53 Krankenhausbetten als Sachspende unseres Kreisverbandes auf den Weg in die Ukraine zum URK in Charkow



Der neue JRK-Kreisleiter Christoph Meyer(mi.) stellt sich vor

Was lange währt, wird endlich gut!

Die neuen Räumlichkeiten in der Kita WALDHAUS wurden geöffnet

[ErZ] Was vor fünf Jahren als Elterninitiative und „Stammtisch-Idee“ begann, fand am 19. Mai 2008 seine Vollendung. Der Anbau der Kita WALDHAUS in Rangsdorf wurde eingeweiht und seiner Bestimmung übergeben.

Dazu hatten Kinder und das Team der Kita-Mitarbeiterinnen, unter der Leitung von Frau Erika Zimmermann, ein buntes Eröffnungsprogramm vorbereitet.

Viele Gäste waren da, unter anderem der Bürgermeister Rangsdorfs, Herr Klaus Rocher, und viele Stadtverordnete sowie der

DRK-Kreisvorsitzende Harald-Albert Swik, viele Freunde vom Roten Kreuz und aus der Nachbarschaft.

Unzählige Kinderfüße trappelten auf dem neu angelegten Innenhof aufgeregt umher. Sie konnten es kaum erwarten, die große Schar der Eltern und Besucher mit ihrem musikalischen Rahmenprogramm zu erfreuen. Beim Singen und Musizieren strahlte dann nicht nur die Sonne. Die Kinder und das Team der Kita



Leiterin Erika Zimmermann zeigt stolz die neuen Räumlichkeiten



WALDHAUS freuten sich, allen Besuchern die hellen, neuen und liebevoll eingerichteten Räume zu zeigen. Bis in die letzten Winkel konnten die Gäste sich davon überzeugen, dass die neue Konzeption „Offene Lernwerkstätten“ in den jeweiligen Bildungsbereichen hier Anwendung findet und gelebt wird.

Stolz präsentierten die „Waldhausbewohner“ den neuen Bewegungsraum, der nach Bedarf vergrößert werden kann. Selbst die breiten Flure laden zum Entdecken und Beschäftigen ein, eingelassene Ornamente auf dem Boden animieren zum Balancieren, Wandspiele für Hände und Füße sowie ein Prinzessinnenzimmer mit wechselnden „Lesestoff“ sorgen für Abwechslung – der Kitatag ist kaum lang genug, um sich allen Lernformen zu widmen. Ob Werkbank, Kinderküche oder das große Außengelände mit unzähligen Bewegungsmöglichkeiten: die Kinder der Kita WALDHAUS haben einen mit Freude gefüllten Tagesablauf, der sie fordert und fördert, unsere nächste Generation der Forscher und Entdecker



Die Leiterin scheint sprachlos - wie toll die neuen Räume sind

zu werden, aber auch Träumer bleiben zu dürfen. Am Ende des Tages waren sich alle einig, dieses große Projekt ist ein Volltreffer

geworden! Es wurden Elternstimmen gehört, die sich die nächsten Tage in diese tolle, neue Kita einschmuggeln wollen, weil sie hier selber noch mal Kind sein wollen. □



Kita LÖWENZAHN aus Großbeeren verteidigt den Titel

Sportlicher Wettstreit unter den DRK-Kindertagestätten des Kreisverbandes unter dem Motto „Mach mit, mach`s nach, mach`s besser“ mit Adi



Die Teilnehmer gaben bei den Staffeln alles

[EZ] Anfang April fand der spannende Wettkampf der DRK-Kitas „Mach mit, mach`s nach, mach`s besser“ mit dem berühmten Adi aus dem Fernsehen in der Mehrzweckhalle in Großbeeren statt. Viele Zuschauer hatten sich auf der Tribüne versammelt und feuerten „ihre“ sport-



Lustige Abwechslung bot die Familien- und Erzieherstaffel

lichen Teams an, die aufgeregt auf die Staffelspiele warteten. Mit seinen lustigen Sprüchen und kleinen Interviews mit den Kindern sorgte Adi für ausgelassene Stimmung unter den Zuschauern und nahm den kleinen Sportlern die anfängliche Aufregung. Es gab viele verschiedene Disziplinen zu absolvieren: auf Scheuerlappen „Ski fahren“, mit Bällen gefüllte Schubkarren im Slalom schieben, Bälle über die Köpfe und durch die gegrätschten Beine weiterreichen und vieles mehr. Besonders lustig waren die Familien- und Erzieherstaffel, die übrigens beide von der Kita SUNSHINE gewonnen wurden.



Viele Zuschauer fanden sich in der Halle zur Unterstützung der Wettkämpfer ein

Insgesamt hatte schließlich die Mannschaft der Kita „Löwenzahn“ aus Großbeeren die Nase vorn und behielt damit den begehrten Pokal. Doch gewonnen hatte letztendlich jedes Team und jedes Kind. Denn so einen tollen abwechslungsreichen Tag mit so vielen anderen Kindern hat man auch beim DRK nicht jeden Tag. Und wenn sich jeder seine Teilnehmermedaille ansieht, wird er sich mit Freude an diesen schönen Tag erinnern. □



Fairness, Toleranz und junge Leute

Toller Straßenfußball beim „Brückenturnier“ in Ludwigsfelde



Fußballerisch wurde einiges geboten

[IH] Fairness, Toleranz, gegenseitige Anerkennung und Jugendliche von heute – wie geht denn das eigentlich zusammen? Viele Erwachsene würden spontan auf diese Frage sicher antworten: „Na, gar nicht!“. Aber: Es geht zusammen, und zwar mit Hilfe des berühmten kugelförmigen Leders und der Regeln des Straßenfußballs. Das beweisen Jugendliche aus Ludwigsfelde und den Ortsteilen der Stadt nun schon seit Anfang 2005 in acht bis zehn Straßenfußballturnieren pro Jahr. Diese Turniere organisieren die jugendlichen Besucher der DRK-Einrichtungen der Jugendarbeit Ludwigsfelde zunehmend selbständig und immer mit großem Engagement. So erfolgte auch die Vorbereitung des Auftaktturnieres 2008, das am 28.3.2008 unter der Brücke in Ludwigsfelde stattfand, mit großer Aktivität und hohem Einsatz.

Die Idee des Straßenfußballs für Toleranz hat ein großes und sehr erfolgreiches Vorbild: Den „Fußball für den Frieden“ in Kolumbien. Dort wurde bereits 1996 die Methode entwickelt, die dem deutschen Projekt „Straßenfußball für Anerkennung und Toleranz“ zugrunde liegt. Hier in Deutschland wurde das Projekt im Jahr 2000 im Land Brandenburg als Modellversuch mit bundesweitem Ansatz durch die Deutsche und die Brandenburgische Sportjugend initiiert. Gefördert wird das Projekt vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und vom Brandenburgischen Ministerium für Bildung, Jugend und Sport.

Hinter dem Projekt, das in Ludwigsfelde durch die Jugendarbeit des DRK, das ASB-Übergangwohnheim, die Jugendtischlerei der Diakonie und das Märkische Kinderdorf in Zusammenarbeit mit der Brandenburgischen Sportjugend umgesetzt wird, steht die Idee, dass Fußball Methode und Konzept zugleich

ist. Soll heißen: über das Fußballspielen nach bestimmten, eigens für den Straßenfußball festgelegten Fairplay - Regeln, werden den Jugendlichen Werte und Normen in Bezug auf die gewaltfreie Lösung von Konflikten und ein friedliches und tolerantes Zusammenleben vermittelt.

Unser Ziel ist es, für die jungen Menschen über die Methode des Fußballspielens Möglichkeiten des kulturellen Kontaktes, des Jugendaustausches und der Gestaltung ihres unmittelbaren Lebensraumes zu eröffnen. Es geht auch darum, dass die Jugendlichen sich ein- und mitmischen, dass sie selbst organisieren und durch Erfolg und Spielfreude motiviert werden, selbstbestimmt an „ihrem Projekt“ zu arbeiten. Das Besondere am Straßenfußball für Anerkennung und Toleranz ist, dass die jugendlichen Teilnehmer auch auf dem Spielfeld alle Probleme eigenverantwortlich, sozusagen „unter sich“ regeln – und: das Ganze findet ohne Schiedsrichter statt. Die jungen Leute bilden dazu aus ihren Reihen eine Gruppe von Teamern. Diese Teamer beobachten das Spiel von außen und greifen in der Regel nicht in das Spielgeschehen ein. Einzige Ausnahme: zwischen den Spielern entsteht ein Konflikt, den diese nicht allein lösen können. Zu den Regeln des Straßenfußballs gehört unter anderem, dass nicht nur für den „sportlichen“ Sieg einer Mannschaft Punkte vergeben werden, sondern dass die Mannschaften auch durch auch faires Spiel und durch die Teilnahme von Mädchen Punkte erringen können. So kann es passieren, dass eine Mannschaft durch den kameradschaftlichen Umgang mit den Mädchen und Jungen der Gegenmannschaft ein Spiel gewinnt, das sie nach rein fußballerischen Wertungspunkten eigentlich verloren hätte. Einen großen Teil der Fairnessregeln handeln die Mannschaften vor jedem Spiel mit der Unterstützung durch einen Teamer gegenseitig aus. Diese Eigenverantwortung der Teilnehmer trägt wesentlich zum Spaß am Spiel bei und schafft eine Atmosphäre des gegenseitigen Respekts.

Freude und Erfolg des eigenverantwortlichen Handelns der jungen Menschen werden auch gestützt durch die positive Anerkennung ihres positiven Tuns durch die Öffentlichkeit und die Medien. So ist es eine wichtige Wertschätzung für die Jugendlichen, wenn so anerkannte Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens wie der Landrat, Herr Giesecke, oder der Ludwigsfelder Bürgermeister, Herr Gerhard, die Auftaktturniere der Jahre 2007 bzw. 2008 als Schirmherren begleiten.

Das diesjährige „Brückenturnier“ fand unter der Beteiligung von 15 Mannschaften, das sind

immerhin rund 100 Aktive, vor mindestens so vielen Fans und Gästen statt. Die Teilnehmer kamen bei diesem Turnier sowohl aus Ludwigsfelde und den Ortsteilen als auch vom DRK-Jugendclub JOKER in Rangsdorf, aus Trebbin und von der DRK-Jugendkoordination des Landkreises Dahme-Spreewald. Die sanitätsdienstliche Absicherung der Veranstaltung übernahm wie immer die Sanitätsbereitschaft des DRK-Ortsverbandes Ludwigsfelde.

Herr Gerhard, der von den Organisatoren symbolisch einen Schirm überreicht bekommen hatte, behielt diesen dann auch in der Hand, als er den Anstoß zum Turnier gab. Bei schwungvoller Musik, einer tollen Verpflegung aus der Gulaschkanone vom DRK aus Dahme und einer Superstimmung ging dann der Wettkampf los. Hierbei ging es wie gesagt nicht allein um fußballerisches Können, sondern vor allen Dingen auch um faires Spielen und gegenseitigen Respekt. So wurden für die einzelnen Spiele solche Zusatzregeln wie: „es dürfen keine Schimpfwörter benutzt werden, Schubsen und Drängeln sind verboten, Mädchen werden ins Spiel aktiv einbezogen, wir freuen uns auch mit dem Gegner über eine gute Leistung, wir geben uns nach dem Spiel die Hand oder wir gehen fair mit Jüngeren um“ festgelegt. Für den Spielabschluss wurde jeweils noch eine kleine gemeinsame Aktion, wie zum Beispiel eine Loalawelle oder witzige Sprünge vereinbart, was auch bei den Zuschauern immer sehr gut ankam und oft Lacher auslöste. Die Ehrung der Gewinnermannschaften fand dann nach geraumer Zeit am späten Abend statt. Das Ludwigsfelder Team „Strohpiraten“, eine der jüngsten Mannschaften konnte den Fairnesspokal mit nach Hause nehmen und den 1. Platz im Wettstreit der unter 15jährigen belegten die „Wilden Gröbener“. In der Altersgruppe der über 15jährigen konnte das Trebbiner Team „Milch-schnitten 2“ den 1. Platz erringen. 2. Sieger wurde „Generation Lu“ aus Gröben und Ludwigsfelde und der 3. Sieger hieß „Turnschuhbande“ aus Ludwigsfelde.

Am Ende hatten aber nicht nur die Gewinner sondern auch alle anderen Teilnehmer des Turnieres viel Spaß am Mitmachen und Spielen und freuen sich schon auf die nächsten Turniere. □



Nach einem rundum gelungenen „Brückenturnier“



„Alle an den Lautsprecher!“

Zur Geschichte des Weltrotkreuztages

[RS] Im Mai 1948 heißt es in der Verbandszeitschrift des Schweizerischen Roten Kreuzes: „Heute, am 8. Mai 1948, jährt sich zum 120. Mal der Geburtstag von Henri Dunant, dem Gründer des Roten Kreuzes. Am gleichen Tage, vor drei Jahren, gingen die Kämpfe des zweiten Weltkrieges in Europa zu Ende. An diesem Gedenktag richtet das Schweizerische Rote Kreuz von Heiden aus, wo Dunant einsam gestorben ist, an die Gesellschaften vom Roten Kreuz, Roten Halbmond und Roten Löwen mit Roter Sonne und durch sie an Menschen, Völker und Regierungen in aller Welt einen Aufruf zur Besinnung auf die geistigen Kräfte, welche das Werk des Roten Kreuzes seit der Schlacht von Solferino bis heute erfüllt haben.“

Rotkreuztage gab es damals schon seit langem. Seit dem Ersten Weltkrieg wurden ein Tag (zuweilen auch mehrere) festgelegt, an dem die Rotkreuz-Arbeit in den Mittelpunkt gerückt wurde. Offizielle Veranstaltungen und Feste machten in großem Stil auf die Aktivität des Roten Kreuzes aufmerksam und waren vor allem auch mit der Sammlung von Spenden verbunden. Auch heute noch gibt es zum Beispiel in französischsprachigen Ländern die „Quinzaine des la Croix-Rouge“, zwei Wochen, die im Zeichen des Spendensammelns für das Rote Kreuz stehen.



An solchen Tagen stand bis dahin der finanzielle Aspekt im Vordergrund. 1922, als in der damals noch jungen Tschechoslowakei inneren Unruhen aufflamten, erwirkte die dortige Rotkreuzgesellschaft einen mehrtägigen Frieden. Aus diesem Erfolg wurde die Idee geboren, dauerhaft einen Tag dem internationalen Frieden zu widmen, ein Tag, an dem der Geist des Roten Kreuzes, die Botschaft seines Gründers Henri Dunant im Mittelpunkt stehen sollten. Die Idee fand Anklang, brauchte aber zu ihrer allgemeinen Akzeptanz und letztendlichen Umsetzung einige Zeit. Auf den internationalen Rotkreuz-Konferenzen in Brüssel 1931, in Tokio 1934 und in London 1938 stand der Vorschlag auf der Tagesordnung. In London gelang dann der Durchbruch, und die Delegierten beschlossen die Einführung eines solchen Tages für den Frieden. Der Ausbruch des Zweiten Weltkriegs sorgte für eine nochmalige Verzögerung bei der Umsetzung des Beschlusses. 1946 schließlich bestimmte die damalige Liga (heute: Föderation) der Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften, dass im Sinne der vorangegangenen Beratungen der Geburtstag Henri Dunants, der 8. Mai, diese Funktion übernehmen und fortan als „Internationaler Tag des Roten Kreuzes“ begangen werden solle. Am 8. Mai 1948, vor sechzig Jahren und am 120. Geburtstag Henri Dunants, wurde dann erstmals der Tag begangen, der auch heute noch in der ganzen Welt als „Weltrotkreuztag“ gefeiert wird. Rotkreuz- (und Rothalbmond-) Gliederungen auf dem ganzen Globus organisieren Veranstaltungen, die an diesem Tag breiten Bevölkerungskreisen das Rote Kreuz, seine Aktivität in Konflikten und Katastrophen in Erinnerung rufen sollen – und nicht zuletzt auch seinen Gründer, dessen Idealismus und zutiefst humanistische Prägung das Rote Kreuz ins Leben gerufen haben.

Ein Deutsches Rotes Kreuz als nationale Gesellschaft gab es 1948, nach dem Zusammenbruch am Ende des Zweiten Weltkriegs, noch nicht wieder. In manchen



Henri Dunant, geboren am 8. Mai 1828

Besatzungszonen war es aber schon aktiv. Die Mitteilungen des Deutschen Roten Kreuzes – Britische Zone fordern in ihrem Mai-Heft von 1948 auf: „Am 8. Mai alle an den Lautsprecher! Verkündung einer wichtigen Friedensbotschaft der Liga der Rotkreuzgesellschaften an die Welt über Radio Beromünster und den Nordwestdeutschen Rundfunk am Sonnabend, 8. Mai 19-19,30 Uhr!“. □



Postkarte zum Rotkreuztag 1938

Ein neues Haus für alle Generationen

DRK-Kreisverband eröffnet in Rangsdorf neues Familienzentrum

[HAS] Nun ist es endlich soweit. Der DRK-Kreisverband Fläming-Spreewald eröffnete am 16. Mai 2008 in Rangsdorf im Jütenweg ein weiteres HAUS DER FAMILIE. Die Leiterin des DRK-„Familie im Zentrum“(FiZ)-Projekts, Frau Jacqueline Hönow, sowie das für Sozialarbeit zuständige Kreisvorstandsmitglied, Frau Rosemarie Schramm, stellten das Konzept und die Vorhaben in und um das Haus vor. Auch der Bürgermeister der Gemeinde Rangsdorf, Herr Klaus Rocher, und der DRK-Kreisvorsitzende, Herr Harald-Albert Swik kamen zur Eröffnung vorbei und wollten das neue Familienzentrum erkunden.

Nach einer Zeit des Umbaus und der Sanierung ist nun im Jütenweg in Rangsdorf ein HAUS DER FAMILIE entstanden mit sehr familiärem Ambiente: damit sich jeder Besucher wohl fühlen kann.

In dem Haus werden viele verschiedene Angebote rund um die Familie angeboten und entstehen. So können werdende Mütter zum Beispiel bei einem Schwangerentreff einen ersten Austausch wagen und sich Informationen über weitere Beratungsangebote einholen. Die kleinen Krabblere können

mit ihren Müttern und Vätern die Eltern-Kind-Gruppen oder auch den Kurs „Sprechende Kinderhände“ besuchen und die schönen gemütlichen Räume zur eigenen Entfaltung genießen. Unterschiedliche Kinderbetreuungsangebote, Spiel- und Sportangebote sollen für die Familien ebenfalls entstehen.

Auch die Großeltern können hier mit Ihren Enkeln die gemeinsame Zeit mit Kreativ- und Spielangeboten genießen und die Sportbegeisterten unter ihnen kommen auch nicht zu kurz: so kann hier Nordic Walking oder eine Wirbelsäulengymnastik oder ein Kurs „Gesund und Fit“ kann bei Lust und Laune oder Bedarf hier besucht werden. Aber auch neue und andere Ideen sind herzlich willkommen und werden gemeinsam zum Mitmachen aufbereitet!

Na haben Sie Lust bekommen? Dann schauen sie doch einfach mal bei uns rein.

Frau Fanny Lißner, ihre Ansprechpartnerin im HAUS DER FAMILIE in Rangsdorf, erwartet sie, die Rangsdorfer, aber auch die aus der Umgebung. □



Frau Fanny Lißner heißt Sie herzlich willkommen

Jugendgeschichtestag in Lübbenau

Widerstand im Dritten Reich - Friedrich Wilhelm Graf zu Lynar und das Attentat gegen Hitler vom 20. Juli 1944 - Es sind noch Plätze frei!

[DS] Der Aufstand vom 20. Juli 1944 gilt als Gedenktag des Aufbegehrens gegen Hitler und den Nationalsozialismus. Neben Claus Schenk Graf von Stauffenberg gab es andere Mitstreiter. Einer war Friedrich Wilhelm Graf zu Lynar; er lebte auf Schloss Lübbenau. Auf dem Jugendgeschichtestag 2008 wollen sich Jugendliche mit den Hintergründen des Attentats gegen Hitler befassen.

Welche geistige Gesinnung hatten die Mitglieder um Graf von Stauffenberg? Was war Friedrich Wilhelm Graf zu Lynar für eine Person selber? In welchem Zusammenhang stand er mit den Geschehnissen? Welche Folgen hatte seine Beteiligung am Hitler-Attentat für seine Familie? Warum sind die Geschehnisse vom 20. Juli 1944 noch heute aktuell?

Diese Fragen wollen wir mit rund 25 Jugendlichen aus dem Gollßener Land und der weiteren Umgebung erkunden; die Veranstaltung richtet sich an geschichtsinteressierte Jugendliche ab dem 12. Lebensjahr.

Den Anfang macht an diesem Tag eine Begrüßung durch Rochus Graf zu Lynar, den Nachfahren auf Schloss Lübbenau. Dann wird das Attentat vom 20. Juli 1944 selber besprochen; dabei hat die Beteiligung von Friedrich Wilhelm Graf zu Lynar besondere Bedeutung. Natürlich lernen die Jugendlichen dabei auch den Umgang mit historischen Fakten und Daten. Wie ordnet man diese in einen größeren historischen Kontext ein?

Unter Anleitung von erfahrenen Referenten werden die Jugendlichen mit spannenden Geschichtsdokumenten in Berührung gebracht. Die Veranstaltung wird vom DRK-Kreisverband Fläming-Spreewald organisiert in Kooperation mit dem Programm „Vielfalt tut gut“ und dem Schloss Lübbenau. Für die Fahrt vom Gollßener Land nach Lübbenau wird ein Bus angemietet, die Abfahrtszeiten können Interessierte bei Herrn

Schultke erfragt werden. Einige Plätze sind noch frei! Verpflegung und Getränke werden kostenfrei gestellt. Interessierte Jugendliche können beim DRK-Jugendkoordinator Dietmar Schultke nachfragen: Dietmar_Schultke@yahoo.de

Jugendgeschichtestag am 12. 07. 2008

Ort: Schloss Lübbenau, Kanzlei

Zeit: 9.30 bis circa 18.30 Uhr

Der DRK Kreisverband Fläming-Spreewald e.V. sucht zum baldmöglichsten Termin eine/n

Mitgliederwerber / Mitgliederwerberin

Seit Jahren ist der DRK Kreisverband Fläming-Spreewald ein kompetenter sozialer Dienstleister in unserer Region. Doch für seine ehrenamtliche Arbeit benötigt er viele Menschen, die diese Basis finanziell stützen wollen.

Für die Werbung dieser Förderer suchen wir einen/eine sympathische(n) und leistungsorientierte(n) Mitarbeiter(in).

Statt einer spezifischen Ausbildung sind für uns ein freundliches, redegewandtes sowie sicheres Auftreten und eine hohe Verbundenheit zum Deutschen Roten Kreuz erforderlich. Die Bezahlung setzt sich aus einer Grundvergütung und einem leistungsabhängigen Teil zusammen.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen bitte bis spätestens 31.8.2008 an den

DRK Kreisverband Fläming-Spreewald e.V.
Personalreferat
Neue Parkstraße 18 • 14943 Luckenwalde

Die Sonne schien fürs JRK

Kreiswettbewerb Jugendrotkreuz im Freibad Jüterbog

[AM] Strahlender Sonnenschein den ganzen Tag, in diesem Jahr meinte es das Wetter ganz besonders gut mit dem JRK. Austragungsort war das Freibad Jüterbog. Die Teilnehmer/-innen kamen aus Zossen, Königs Wusterhausen, Ludwigsfelde, Lützen und Jüterbog, insgesamt gingen 10 Mannschaften an den Start. In den frühen Abendstunden am Freitag reisten die Teams an. Nachdem die Zelte bezogen waren sowie ein großes Hallo unter den Jugendlichen stattgefunden hatte, gab es Abendessen unter freiem Himmel und in geselliger Runde.

Die jüngste Teilnehmerin, wie sich herausstellte, war erst 5 Jahre und zusammen mit ihrer Mannschaft bereit, als Nachwuchs den Sprung aufs

Treppchen zu schaffen. Im Laufe des Abends und vorm Frühstück am Samstag wurden die Schwerpunkte noch ein letztes Mal besprochen. Gut vorbereitet, dennoch mit etwas Nervosität gingen die Kleinen und Großen an den Start. Motivation und Einsatzbereitschaft waren vorhanden, damit die bestmögliche Platzierung erreicht werden konnte. Schließlich ging es um die Qualifikation zum JRK-Landeswettbewerb in

Schwedt/Oder und natürlich auch um eine Medaille.

Nachdem am frühen Morgen alle organisatorischen Voraussetzungen geschaffen waren, wurde der Wettbewerb unter der Begrüßung des Kreispräsidenten und Landrat Peer Giesecke, dem Kreisvorsitzenden Harald-Albert Swik sowie dem Bürgermeister Jüterbogs Bernd Rüdiger durch den neuen JRK-Kreisleiter Chris-



Spaß muss dabei sein



Erschöpfung machte sich bei den Teilnehmern und Betreuern breit



Herzlungenwiederbelebung ist immer dabei



troph Meyer und seiner Vorgängerin Constanze Mücke eröffnet.

Insgesamt gab es 12 Wettkampfstationen, die über das gesamte Freibadgelände verteilt waren, wo altersgerecht die verschiedensten Aufgabenbereiche geprüft wurden. So mussten die Mannschaften wenn erforderlich einzeln, aber auch in Gruppenarbeit zu Erste-Hilfe-Themen, Musisch-Kulturelle-Projekten, Rot-Kreuz-Fragen, Problemstellungen aus dem sozialen Bereich sowie Sport und Spiel tätig werden. Die Aufregung und Spannung hielt alle auf Trab – von kleinen Tränen bis ausgelassene Jubelrufe war alles dabei. Zwischendurch gab es Entspannung beim lockeren Spaßbaden und wie immer ein Top-Essen von der Verpflegungseinheit aus Dahme. Etwas müde von den Nudeln und dem Nachtschlaf wurde eine Mittagspause gewährt, bevor es zur letzten Aufgabe des Tages kam. Ein bekanntes Lied so umzudichten, dass es eine Werbung für das JRK darstellt. Die Mannschaft aus Lübben (AK2) bewies hierbei grandiose Kreativität. Sie boten ein wirklich filmreifes Theaterstück zum Thema JRK dar, was letzten Endes auch dazu beitrug,

dass sie punktmäßig in der Gesamtwertung vorn lagen. Gegen 16.00 Uhr waren alle Wettbewerbe beendet und Teilnehmer nahmen mit Spiel und Spaß das Freibad ein. Baden, Volleyballspielen, Singen und Rummel bis in die Abendstunden bestimmten die Atmosphäre. An dieser Stelle ein riesengroßes Dankeschön an die Arbeitsgruppe und dem Freibad, die dafür Sorge trugen, dass das Wochenende so reibungslos ablief.

Ergebnisse:

AK0

1. JRK-Zossen
2. JRK-Jüterbog
3. JRK-Königs-Wusterhausen

AK1

1. JRK-Zossen
2. JRK-Königs-Wusterhausen
3. JRK-Ludwigsfelde
4. WW-Ludwigsfelde

AK2

1. WW-Lübben
2. JRK-Jüterbog I
3. JRK-Jüterbog II
4. JRK-Königs-Wusterhausen

Am Abend versammelten sich dann alle JRK'ler, um in guter Stimmung und bei toller Discomusik den Abend ausklingen zu lassen. □



AK0-Sieger JRK-Zossen: Jeannine Pfeiffer, Celin Pfeiffer, Sarah Ahrentrop, Aylin Övünc



AK1-Sieger JRK-Zossen: Jennifer Kasten, Thany Freier, Annalena Schwarz, Vanessa Touns (stehend v.l.), Alexandra Touns, Vanessa Mahn (kniend v.l.)



Ich kann Dir schon helfen



Hilfe, ich bin verletzt!



AK1-Sieger JRK/WW-Lübben: Benjamin Lau, Maximilian Hoffmann, Erik Hübner, Tino Felix, Gruppenleiterin Sophia Wilk, Lisa Schiemann und Marie Lehmann (v.l.)



Ausbildung beim DRK

Lebensrettende Sofortmaßnahmen für Führerscheinbewerber

Blankenfelde

Fahrschule Thiel
Am Brandenburger Platz 35

5. Juli, 26. Juli, 16. August,
6. September, 27. September, 18.
Oktober, 15. November, 6. Dezember

Jüterbog

Fahrschule Reich
An der Tränke 1

5. Juli, 26. Juli, 16. August,
6. September, 27. September, 18.
Oktober, 8. November, 29. November,
20. Dezember

Königs Wusterhausen

DRK-Zentrum
Erich-Weinert-Straße 46

5. Juli, 19. Juli, 26. Juli, 2. August,
9. August, 16. August, 23. August,
6./7. September, 13. September,

20. September, 27. September, 4.
Oktober, 18./19. Oktober, 25. Oktober,
1. November, 15./16. November,
22. November, 29. November, 6.
Dezember, 13. Dezember, 20.
Dezember

Lübben

DRK- und THW-Gebäude
Berliner Chaussee

19. Juli, 9. August, 30. August,
20. September, 11. Oktober, 1.
November, 22. November, 13.
Dezember

Luckau

DRK-Zentrum
Jahnstraße 8

5. Juli, 9. August, 13. September, 18.
Oktober, 22. November, 20. Dezember

Luckenwalde

Haus BRAHMBUSCHSTRASSE
Carl-Drinkwitz-Straße

5. Juli, 19. Juli, 2. August,

16. August, 30./31. August,
6. September, 27./28. September, 11.
Oktober, 25./26. Oktober, 8. November,
22./23. November, 6. Dezember, 20.
Dezember

Ludwigsfelde

DRK-Zentrum
Geschwister-Scholl-Straße 38

12. Juli, 26. Juli, 9. August, 23. August,
6. September, 20./21. September, 4.
Oktober, 18. Oktober, 1. November,
15. November, 29./30. November, 13.
Dezember

Zossen

Rettungswache
An der Gerichtstraße 1

12. Juli, 26. Juli, 9. August, 23. August,
6. September, 20. September,
4. Oktober, 18. Oktober, 1. November,
15. November, 29. November, 13.
Dezember

Erste Hilfe

Königs Wusterhausen

DRK-Zentrum
Erich-Weinert-Straße 46

12./13. Juli, 30./31. August
11./12. September, 11./12. Oktober,
16./17. Oktober, 8./9. November, 20./21.
November, 11./12. Dezember

Lübben

DRK- und THW-Gebäude
Berliner Chaussee

6./7. September, 13./14. Oktober, 15./16.
November, 15./16. Dezember

Luckau

DRK-Zentrum
Jahnstraße 8

16./17. Juni, 29./30. September, 1./2.
Dezember

Luckenwalde

Haus BRAHMBUSCHSTRASSE
Carl-Drinkwitz-Straße

14./15. Juli, 26./27. Juli, 12./13. August,
23./24. August, 9./10. September, 13./14.
September, 7./8. Oktober, 1./2. November,
25./26. November, 13./14. Dezember,
16./17. Dezember

Ludwigsfelde

DRK-Zentrum
Geschwister-Scholl-Straße 38

1./2. September, 6./7. Oktober, 1./2.
Dezember

Zossen

Rettungswache
An der Gerichtstraße 1

9./10. Juli, 16./17. August, 2./3. September,
25./26. Oktober, 4./5. November, 6./7.
Dezember, 18./19. Dezember

Erste Hilfe-Training

Königs Wusterhausen

DRK-Zentrum
Erich-Weinert-Straße 46

10. Juli, 21. August, 4. September,
9. Oktober, 13. November, 18.
Dezember

Lübben

DRK- und THW-Gebäude
Berliner Chaussee

30. September, 3. November, 8.
Dezember

Luckau

DRK-Zentrum
Jahnstraße 8

19. September, 24. November

Luckenwalde

Haus BRAHMBUSCHSTRASSE
Carl-Drinkwitz-Straße

8. Juli, 22. Juli, 20. August,
8. September, 23. September, 14.
Oktober, 27. November, 9. Dezember,
15. Dezember

Ludwigsfelde

DRK-Zentrum
Geschwister-Scholl-Straße 38

8. September, 13. Oktober, 8.
Dezember

Zossen

Rettungswache
An der Gerichtstraße 1

7. Juli, 5. September, 15. Oktober, 18.
November

Helfer in der Pflege

Königs Wusterhausen

DRK-Zentrum
Erich-Weinert-Straße 46

werden kurzfristig bekannt
gegeben

Luckau

Jahnstraße 8

25. August bis 15. Oktober

Luckenwalde

Haus BRAHMBUSCH-
STRASSE
Carl-Drinkwitz-Straße

28. Oktober bis 19. Dezember

Zossen

Rettungswache
An der Gerichtstraße 1

17. September bis
11. November

Erste Hilfe am Kind

Königs Wusterhausen

DRK-Zentrum
Erich-Weinert-Straße 46

21. Juni

Luckenwalde

Haus BRAHMBUSCH-
STRASSE
Carl-
Drinkwitz-
Straße

4. Oktober

Zossen

Rettungswache
An der Gerichtstraße 1

22. November

